

Protokoll Kulturstammtisch 17. November 2020

Anwesend: Katrin Hitziggrad, Oda Beckmann, Daniel Illing, Claudia Dathe, Maximilian Lörzer, Ulrich Richter, Thomas Eckart

TOP 1: Informationen zur Kooperation mit dem Gesundheitsamt

Beim Stammtisch am 17. November 2020 war der Leiter des Fachbereichs Veranstaltungen, Daniel Illing, zu Gast. Er sprach über die Maßnahmen, die JenaKultur eingeleitet hat, um die Kooperation mit dem Gesundheitsamt zu verbessern. Hintergrund ist die andauernde Unsicherheit über die Maßnahmen, die bei der Durchführung von Veranstaltungen zu beachten sind.

JenaKultur hat einen festen Kontakt mit dem Gesundheitsamt etabliert und trifft sich mit den dortigen Mitarbeitern regelmäßig, um aktuelle Fragen zu besprechen. Im Moment befinden sich jedoch alle Mitarbeiter in der Kontaktnachverfolgung.

Die wichtigsten Aspekte, die bei der Organisation von Veranstaltungen eingehalten werden müssen, sind:

- Persönliche Hygiene, Hygiene der Gäste
- Gestaltung der Zufahrten und Zuwege (Ausschließen von Begegnungen)
- Schutz der Gäste, Künstler und Veranstalter während der Veranstaltungen

Diese Grundsätze des Hygienekonzepts werden auch in der Zukunft für alle Veranstaltungen relevant sein.

Dazu wurden eine Veranstaltungsordnung und ein Veranstaltungslitfadend erarbeitet, die auf der Seite von JenaKultur heruntergeladen werden können ebenso wie das Muster für ein Infektionsschutzkonzept (<https://www.jenakultur.de/de/891098>). Das Infektionsschutzkonzept wird zum Standardbestandteil von Veranstaltungen werden.

Zu verschiedenen Punkten ist die Entwicklung noch nicht abgeschlossen, so unter anderem wird in Bezug auf die Aerosole bislang nur die Quadratmeterzahl, nicht aber das Volumen, d.h. die Größe des Raums berücksichtigt.

Eine falsche Vorstellung herrscht über den Nutzen von Desinfektionsmittel. Es wird in der Regel falsch verwendet, es ist kein Allheilmittel, es kommt vor allem auf die richtige Reinigung, also die gründliche Entfernung von Bakterien und Viren im Waschvorgang. Die alleinige Verwendung von Desinfektionsmittel reicht hier nicht aus.

Die gegenwärtige Verordnung gilt bis zum 30.11. Danach wird neu entschieden, ob und in welchem Umfang Veranstaltungen stattfinden können.

Wenn Einschränkungen in großem Umfang bestehen bleiben, steht die Frage, inwieweit sich Veranstaltungen, die durchgeführt werden, überhaupt noch rechnen. Außerdem weiß man nicht, welche Veranstalter Einschränkungen im derzeitigen Ausmaße wie lange überstehen.

Vorgehensweise zur Kommunikation mit dem Gesundheitsamt

Da die Mitarbeiter im Gesundheitsamt derzeit sehr überlastet sind, ist es besser, die Fragen gesammelt an das Gesundheitsamt weiterzugeben. Dazu kann eine Mail an Herrn Illing geschrieben werden. Er sammelt die Fragen und kümmert sich dann gebündelt um eine Rückmeldung.

Frage zum Zustandekommen der Kriterien für das Verbot von Veranstaltungen und Proben

Die neue Verordnung zur Eindämmung des Infektionsgeschehens geht davon aus, dass Arbeits- und Bildungseinrichtungen geöffnet bleiben, während Freizeiteinrichtungen geschlossen werden. Deswegen sind Tätigkeiten von Vereinen, die mit der Zusammenkunft von Personen verbunden sind, verboten. Dazu gehören auch Bildungsangebote, die Vereine machen, weil man in der Verordnung davon ausgegangen ist, dass Vereine grundsätzlich keinen Bildungsauftrag haben. In Jena trifft das nicht für alle Vereine so, z.B. nicht auf den Blasmusikverein Carl Zeiss, der Angebote zur musikalischen Früherziehung macht und zum Teil auch den Musikunterricht in Schulen abdeckt. Diese ganzen Bildungsangebote sind genauso verboten wie die anderen Aktivitäten des Vereins, bei denen Menschen zusammenkommen.

Was dabei als Wettbewerbsverzerrung wirkt, ist der Umstand, dass die städtischen Einrichtungen vom Probenverbot ausgenommen sind, z.B. die Philharmonie.

Die Reduktion der Vereinsarbeit auf Freizeitaktivitäten entspricht nicht der Wirklichkeit, und daher sind die Verordnungen zum Teil nicht mehr nachvollziehbar.

Auf die Frage, ob man eine Ausnahmegenehmigung beantragen könne, wurde beschieden, dass Ausnahmegenehmigungen im Moment nicht erteilt würden.

Die mangelnde Berücksichtigung der Spezifiken kulturellen Arbeitens verweist darauf, dass die Kulturakteure generell zu schwach organisiert sind. Es gibt keinen prestigeträchtigen Lobbyverband, der öffentlichkeitswirksam auf die Belange der Kultur aufmerksam machen könnte.

2. Vorstellung der Kulturkonzeption

Die Berücksichtigung der Freien Kulturlandschaft in Jena ist in gewisser Weise einseitig. Zur Kulturlandschaft gehört mehr als die Soziokultur, auf die in der Konzeption sehr ausführlich eingegangen wird. Der Breitenkultur wird weniger Raum eingeräumt als der Soziokultur, was auch an der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe liegen könnte, in der die Konzeption erstellt wurde.

3. Nächster Termin

Der nächste Kulturstammtisch findet am 15. Dezember, 17.00 Uhr statt.

Einwahl:

Zoom-Meeting beitreten

<https://zoom.us/j/94879156603?pwd=cHdkQzZUMDNKK1crVU0vWjJHYVBnZz09>

Meeting-ID: 948 7915 6603

Kenncode: 046318

Schnelleinwahl mobil

+12532158782,,94879156603#,,,,,0#,,046318# Vereinigte Staaten von Amerika (Tacoma)

+13017158592,,94879156603#,,,,,0#,,046318# Vereinigte Staaten von Amerika (Washington D.C)

Einwahl nach aktuellem Standort

